

Presse-Mitteilung

„Bündelung der Kräfte in der Region“:

Raiffeisenbank Aschberg eG und VR-Bank Donau-Mindel eG wollen fusionieren

Günzburg/Dillingen/Holzheim– Mit der VR-Bank Donau-Mindel eG und der Raiffeisenbank Aschberg eG planen zwei Genossenschaftsbanken aus der Region eine Fusion im Jahr 2023. Die Aufsichtsräte und Vorstände beider Institute sind sich bereits einig. Nun werden im Frühjahr die Mitglieder der Vertreterversammlung bei der VR-Bank Donau-Mindel eG und die Mitglieder der Raiffeisenbank Aschberg eG in den Entscheidungsprozess einbezogen. Die Beschlüsse zur „Bankenehe“ sollen in den Gremien bei beiden Banken im Juni 2023 gefasst werden.

Bei einem gemeinsamen Pressegespräch informierten die vier Vorstände über die Ergebnisse der geführten Gespräche, die Ausgangsposition und die Zukunftserwartungen beider Häuser sowie das Zielbild der gemeinsamen Bank.

Aus Sicht der Vorstände „kommt nun zusammen, was zusammengehört.“, wie es Alexander Jall, der Vorstandssprecher der VR-Bank Donau-Mindel eG, formuliert. „Die Geschäftsgebiete beider Banken passen in beiden Landkreisen perfekt zusammen. Wir sind überall direkte Nachbarn, in Offingen aus der Historie sogar mit zwei Filialen vertreten.“ „Wir wollen heute aus der Position der Stärke heraus handeln und diesen Schritt tun, um die genossenschaftliche Organisation in unserer Region noch besser aufzustellen!“, äußerte der Aschberger Vorstandsvorsitzende Josef Negele. „Die Menschen im Geschäftsgebiet der Raiffeisenbank Aschberg eG zieht es, wenn sie ihre Heimatorte im Aschberggebiet verlassen, beruflich oder privat in die Zentren nach Dillingen, Günzburg oder Burgau. Damit war die VR-Bank Donau-Mindel mit den dortigen Hauptstellen der geborene Partner.“, sagt Matthias Vogel, seit 2014 im Vorstand bei der Raiffeisenbank Aschberg eG.

Warum denn überhaupt eine Fusion mit der deutlich größeren VR-Bank? Negele: „Wir sind heute gut aufgestellt. Bei dieser Weichenstellung geht es aber um die Zukunft. Die regulatorischen Anforderungen der Bankenaufsicht werden immer anspruchsvoller, zugleich wird es in Zeiten des Fachkräftemangels gerade für kleinere Banken immer schwieriger, qualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende für die einzelnen Fachaufgaben zu finden. Viele Spezialaufgaben sind auf wenige Schultern verteilt. Und auf diese Schultern werden dann immer wieder neue, zusätzliche Aufgaben aufgeladen, die von außen kommen. Perspektivisch stoßen wir da an Grenzen. Und wir wollen nicht erst handeln, wenn es vielleicht in der Zukunft einen Handlungsdruck gibt.“

Auch wenn die VR-Bank Donau-Mindel eG der deutlich größere Partner bei der Bankenehe sein wird, betont Stefan Fross, seit 2019 dort im Vorstand: „Das Prinzip lautet: Von jeder Bank das Beste – dies ist unser Ziel, und das werden wir auch erreichen. Wir freuen uns auf die neuen KollegInnen – und werden sicher wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der neuen, gemeinsamen Bank bekommen. Das Motto lautet: Zusammen geht mehr.“

Die personelle Situation in den Vorstandsetagen fördert den Zusammenschluss zusätzlich: Bei beiden Banken werden perspektivisch zwei Vorstandsmitglieder in den verdienten Ruhestand eintreten. Nach der Zeit der Zusammenführung bietet sich somit auch hier die Möglichkeit von Synergiepotenzialen.

Verwaltungssitze an allen vier Hauptstellen

Der Vorstand der neuen Bank soll bis zum altersbedingten Ausscheiden von Josef Negele und Stefan Fross aus vier Personen bestehen, die jeweils an allen vier Hauptstandorten wechselweise präsent sein wollen. „In Zeiten des mobilen Arbeitens kommt es nicht mehr auf feste Büros an einem bestimmten Ort an, sondern dass die Führungskräfte und auch der Vorstand dann vor Ort sind, wenn sie gebraucht werden“, so Vogel. „Von den Kunden oder von den Mitarbeitenden.“ Er hat sich im Rahmen einer beruflichen Fortbildung gerade mit „New Work“-Modellen beschäftigt, die die Raiffeisenbank im Zuge der Sanierung der Hauptstelle in Holzheim umsetzen wird.

Auch der Aufsichtsrat soll sich zunächst aus allen 12 Mitgliedern beider bisherigen Gremien zusammensetzen und erst sukzessive reduziert werden. „Bei den Verhandlungen, auch mit den Aufsichtsräten, stand bereits das Ziel der ‚neuen‘ Bank im Mittelpunkt und nicht die Herkunft aus der einen oder anderen“, schildert Negele die Gesprächsatmosphäre. Vorsitzender des Gremiums soll der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der VR-Bank, Peter Stempfle, werden.

Über 41.000 Personen...

... sind nach der Fusion Mitglieder der neuen Bank, die fast 75.000 Kunden haben wird, und insgesamt 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die es eine Beschäftigungsgarantie gibt, werden dort arbeiten. Nicht die Reduzierung der Mitarbeiter sei das Ziel, sondern eine weitere Spezialisierung und damit Verbesserung. „Damit wir uns am Markt weiter so erfolgreich wie in den letzten Jahren entwickeln können!“, sagt Fross. Zusätzlich werden über 20 junge Menschen in verschiedenen kaufmännischen Berufen ausgebildet oder studieren an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Für viele Mitarbeitenden beider Banken ist eine Fusion kein Neuland, da sie bei der VR-Bank Donau-Mindel eG bereits an Fusionen in den Jahren 2013 und 2014 und bei der Raiffeisenbank Aschberg eG im Jahr 2015 mitgewirkt hatten. „Im Rückblick waren die Fusionen der Ausgangspunkt für eine Entwicklung, die die Erwartungen zum Zeitpunkt der Verschmelzung deutlich übertraf. Über diese Gemeinschaftsleistung sind wir sehr froh und dankbar, und auch ein bisschen stolz“, resümiert Jall, schon damals im Vorstand der Bank. „Wir machen es für die Mitglieder/Kunden und die MitarbeiterInnen, das ist klar – um die Wettbewerbsfähigkeit und damit Zukunftsfähigkeit der Genossenschaft zu verbessern – damit werden wir für unsere Mitglieder und Kunden noch attraktiver und ebenso als Arbeitgeber in der Region.“

Nähe zum Kunden bleibt erhalten

Durch die Zentralisierung der Verwaltungs- und Betriebsaufgaben an den Standorten Günzburg, Dillingen, Burgau und Holzheim wird ermöglicht, die Kundennähe am Markt durch die Geschäftsstellen zu erhalten. „Die Kundennähe auf allen Kommunikationswegen der heutigen Zeit ist unser wichtigster Wettbewerbsvorteil. Ihn gilt es zu stärken“, umschreibt Fross eine

wichtige strategische Weichenstellung, die man in den Gesprächen getroffen habe. Deshalb stehen auch die Geschäftsstellen mit Ausnahme der Mehrfachvertretung in Offingen im Zusammenhang mit der Verschmelzung nicht zur Diskussion. „Kompetenz vor Ort erhalten und ausbauen“, sei deshalb ein weiteres Schlagwort in den Gesprächen gewesen.

Die geplanten weiteren Schritte

Bei insgesamt vier Veranstaltungen im Frühjahr wollen die Vorstände den Mitgliedern (Raiffeisenbank Aschberg) und Vertretern (VR-Bank Donau-Mindel) im Detail Rede und Antwort stehen. Das Konzept für die gemeinsame Bank sei weitgehend ausgearbeitet, die Umsetzung könne erst erfolgen, wenn auch die Mitglieder und Vertreter beider Institute „Ja“ gesagt haben. Sowohl die Aufsichtsräte als auch die Vorstände sind sehr zuversichtlich, überzeugende Argumente zu präsentieren. „Die demokratische Entscheidung liegt aber bei den Eigentümern der beiden Banken!“, betont Fross.

Wenn die Mitgliederversammlung der Raiffeisenbank Aschberg eG und die Vertreterversammlung der VR-Bank Donau-Mindel eG im Juni dem Vorschlag der Aufsichtsräte und Vorstände folgen und dem vorliegenden Entwurf des Verschmelzungsvertrags zustimmen, beginnt die eigentliche Projektarbeit mit den Details. Die rechtliche Fusion würde dann nach dem Umwandlungsgesetz rückwirkend zum 01.01.2023 erfolgen, die technische Fusion, also die Zusammenführung der Buchungssysteme beider Banken, im Herbst des Jahres.

	Raiffeisenbank Aschberg	VR-Bank Donau-Mindel	Zusammen
Gründung	1897	1902	
Bilanzsumme	369 Mio. €	1.867 Mio. €	2.236 Mio. €
Bilanzielles Eigenkapital	37 Mio. €	196 Mio. €	233 Mio. €
Geschäftsstellen (inkl. SB)	5	20	25
Mitglieder	6.056	35.040	41.096
Kunden	12.309	61.489	73.798
Mitarbeitende (MAK inkl. Vorstand)	55 (46)	244 (203)	299 (249)
Auszubildende / Studenten	3	19	22

(Stand: 31.12.2021 – Zahlen 2022 liegen noch nicht vor)



Kontakt:

VR-Bank Donau-Mindel eG, Dillinger Straße 21, 89312 Günzburg

Vorstand, Tel. 08221 40440-1101, Mail: alexander.jall@vr-dm.de

Raiffeisenbank Aschberg eG, Römerstr. 33, 89438 Holzheim

Vorstand, Tel. 09075 9594-11, Mail: josef.negele@rb-aschberg.de

SPERRFRIST: 27.01.2023, 16:00 Uhr